

Unverfälscht und hochschulmäßig.

Halle, 22. März. An die Unverfälscht-Kantoren hat der Kultusminister folgende Verfügung erlassen: Es ist wiederholt beobachtet worden, daß Beamte in Kantonsfällen für sich oder ihre Angehörigen in Kantonsfällen für sich oder ihre Angehörigen...

Siebersberg, 22. März. Der Professor der klassischen Philologie Dr. Curtius erhält einen Ruf an die Universität in Wien.

Frankfurt a. M., 22. März. An Stelle des verstorbenen Professors Max Müller ist der Professor Dr. Otto Meißner in Berlin in die Lehrkräfte für technische Chemie an die hiesige Technische Hochschule berufen worden.

Jülich, 20. März. Verabschiedet Dr. Carl Schaller wurde vom Reichsanwalt zum außerordentlichen Professor der an der hiesigen Hochschule neu errichteten Lehrkanzel für allgemeine Geologie ernannt.

Frankfurt a. M., 20. März. Die neue sozialistische Universität Frankfurt hat infolge der feindlichen Haltung der hiesigen Staatsbehörden und aus Mangel an Mitteln ihre Pforten schließen müssen, aber zwei ihrer Schöpfungen bleiben erhalten: das Institut der hohen Studien und das von Eilard Neelns geleitete geographische Institut.

Christiana, 21. März. An die hiesige Univerfälscht ist als Lehrer der deutschen Sprache der Privatdozent Dr. Johannes Bräuner aus Greifswald berufen worden. Diese Berufung ist infolge ein Streit mit der norddeutschen Univerfälscht, als das durch der erste Studienrat und aus Mangel an Mitteln ihre Pforten schließen müssen, aber zwei ihrer Schöpfungen bleiben erhalten...

Bermischtes

Sommerferienfahrt im Riesengebirge. Im Riesengebirge ist seit Sonnabend der Privatwetter in der Nacht zum Montag 7 Grad Kälte zu reichlich Schnee gefallen, daß die Schneeflocken fast den Boden bedecken konnten.

Der Stoff liegt auf der Straße. Im zweiten Akt des „Sola in regem“ von „L'opéra“ erregt eine nervöse mit dem Stoff auf der Straße, welche dem Daven ein aufmerksames Zeichen zu geben scheint, jenen Abend stürzliche Selbsterkeit. Wie es oft, hat auch hier ein Autor aus dem Leben geschöpft. Alexander Wilson erzählt: „Ich ging eines Abends durch die Campagna Etrusca und wollte gerade mein Knie betreten, als ein Menschenkind meine Aufmerksamkeit erregte. Zwei elegante Herren schlugen mit Stöcken auf einander ein und eine Dame rief um Hilfe. Ein Sergeant de Ville führte dann alle drei zum nächsten Polizeikommissariat. Ich, der erst zum Schluß dieser Scene gekommen war, wurde als Zeuge mitgenommen! Auf dem Kommissariat erfuhr ich denn die eigenhümliche Ursache des Amieles. Die hübschste Dame, welche ihren Gatten vor einem Cigarettenladen erwartete, litt an einem nervösen Tic. Sie suchte alle zwei Minuten mit dem Kopf. Ein gerade vorübergehender Klubmann mißdeutete die Bewegung und bot der Dame einen Arm an. In diesem Augenblicke kam der Gatte aus dem Laden zurück und der Straßenhandel war fertig. „Meine anständige Frau kam mir bereits auf der Treppe entgegen.“ „Alexander, du bist verheiratet worden!“ „Nein, ma chérie, aber ich habe eben einen großartigen Schwank-Tic auf der Straße gefunden.“

Der Olympier in der Kirche. Sollte man es glauben, daß Jupiter noch heute Anhänger in Frankreich zählt, und zwar in einem erstklassigen Departement? Als die Kaiserlichen Carl's V. im Jahre 1898 in die feierlichsten Verordnungen eintrugen, stündeten sie auch die Stadt Thouron an und mit dieser einen gallisch-römischen Tempel mit reichen Ausstattungen an. Es gelang indessen, eine herrliche Jupiterstatue aus den Klümpen zu retten. Man dachte sie nach der nächstgelegenen Stadt Saint-Denis und stellte sie in der Bewahrung in der Kathedrale auf, wo sie vergraben wurde. Noch heute hängen bei Jupiter und Jesus Christus freundschaftlich zusammen. Die

kämlichen Bauern, die an Markttagen ihre Amdacht verkaufen, machen keinen Unterschied zwischen den beiden Gottheiten. Sie beten mit Zuhilfenahme des „guten Gott“ von Thouron, wie die katholische Statue genannt wird, und bringen ihm reichliche Opfergaben dar.

Der Fiskultus in Paris. Das überausmüde Publikum in Paris, dem Babylon von der Seine, hat schon seit Jahren auf dem Gebiete der Religionsdinge allerlei exotische Geistesleistungen und Kulte erzeugt. Es giebt dort Brahminengemeinden, Jünger des Jovoviter, Gnostiker, Sektanten u. a., welche ihre eleganten Mitglieder in Tuscheln, sitzgemäß hergerichteten Tempeln feiern. Das neueste ist der Fiskultus in Anteuil, Rue Mozart. Bekanntlich hat schon vor etwa 100 Jahren der Abenteuerer Cailliostru mit seiner Frau die Mythen der Jüde zu einem entzückenden Gewerbe gemacht. Die jetzigen Mythen sind jedoch aus Ägypten, ein hübscher Mann und seinen Gesinde, an die jugendliche Sarah Bernhardt erkrankende Frau. Jünger eigenartigen Kanten kommt man nicht; er nennt sich Oberpriester Namies, und sie ist die Priesterin Anari. Die mit Weizen und unpolierter Villa zeigt eine phantastische Einrichtung. Spühn, Güterbilder aus Ägypten und Soli, letztere verfertigt, bilden Kannelen und Tempelchen; die Böden sind mit Teppichen belegt, die Wände mit Bildnissen von Göttern und in Gold, leuchtenden Farben geschmückt. Er hält Vorträge aus dem „Buche der Töden“ im Allerheiligsten, wo über der Fiskultus ein ewiges Licht in einer Ampel brennt und die Zucht mit freudbetäubender Reizung erfüllt ist. Sie befehlen dem Fiskultus, bedecken das Bett mit samt mit einer schönen zum Fiskultus bedeckten Porzellan mit orientalischen Blumenmuster „Lanz der Elemente“. Beide Züngerinnen in Schleiengewändern gemahnen an die Bacchanten. Es ist ein für die elegante Welt sehr anziehender Anblick der Weiblichkeit und des Fiskultus, der Liebe und der Güte. Die Fänge sind ein hübscher und ein Zanz der Güte. Vordringt sind die „Fiskultus“ nur einem feinen und intimen Publikum zugänglich.

Bahntunns-Epidemie in New-York. Unter den jüngeren Frauen und Mädchen des Mittelalters in New-York tritt seit kurzem vor nicht geringer Bekämpfung der Weibchen und Lärze der Strömung bald epidemisch auf. Während der letzten vier Wochen sind nicht weniger als 54 Fälle gemeldet worden. Die größere Hälfte dieser in höchst gefährliche Anzeichen verlaufenden weiblichen Weien rekrutiert sich aus Töchtern und Gefrauen besser sitzender Bürger, die übrigen dagegen befinden sich in niederen Stellungen, und zwar meistens in den Häusern von Millionären. Der berühmte amerikanische Spezialist für Weibchenkrankheiten, Dr. G. B. Keen, hat die Krankheit als eine der gefährlichsten Erscheinung hauptsächlich in der Lebensweise der betreffenden Frauenperiode zu finden. Die Amerikanerinnen der Mittelklasse machen sich zu wenig Bewegung in ihrer Luft; sie sitzen zu Hause, über anstrengende Handarbeiten gebietet, trinken im Übermaß starken Kaffee und was wohl am schädlichsten sein mag, sie trinken zu viel kochendes Wasser. Die gewöhnliche Weie für zu bewerkstelligen konnten, sich abtödtliche Geiselle und Zerkleinerungen zu verschaffen, wie sie den Reiterinnen der oberen Vierständer, deren Ehem und Treiben täglich von der Presse beprochen wird, zur Verfügung haben. Sie beneiden aber nicht um ihre reichen Schwestern mit einer solchen Eifer, sondern sie sind zufrieden, auch jene oft nichts weniger als glücklichen Berufswelt des Tages. Die mit ihrem bestehenden Loos unzufriedenen New-Yorkerinnen kommen in ihrer Eucht, in der Densitätigkeit genannt zu werden, auf die tollsten Ideen. So hat sich kürzlich eine hübschliche junge Frau, der die Weibchenkrankheit nicht genügt, eigenhändig das Gesicht mit Nitrol begeben und dann bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß sie das Opfer eines Mordattentats von letzten eines stadtbekanntes Klumngeliebtes geworden sei. Eine andere, kaum 20jährige Dame, der es durchaus nicht genügt, weinen wollte, bei einer Waise angestommen, stürzte sich, in der Hoffnung, von einem der schwebenden, jungen Männer die neben sich auf der Straße liegen, getretet zu werden, über Bord des Fahrganges und - da seiner der Jantes über den von der Langiduligkeit vorangeschrittenen Muth verfügte - extrant sie vor den Augen einiger zwanzig Weisenden. Neulich kochende Töden gehören zu den täglichen Vorkommnissen.

Die Rede der Kischene. Die gefrengte Frau Unsterblich hat, wie das so geht, dauerndes Wech mit ihren Denkmälern. Dieses ist nach ihrer Meinung der Gefährliche, sondern auch jene oft gefährlichen, die eine hübsche Frau an ihre denkbaren Gefähr zu stellen berechtigt ist, auch um näheren gewöhnen, und die Folge davon ist ein beständiges Kommen und Verschwinden der antzähllichen Kischenein. Auch heute schlägt wieder die Trennungshand, aber ebenfalls kommt sie diesmal der Wundigen, einen der schwebenden, jungen Männer die neben sich auf der Straße liegen, getretet zu werden, über Bord des Fahrganges und - da seiner der Jantes über den von der Langiduligkeit vorangeschrittenen Muth verfügte - extrant sie vor den Augen einiger zwanzig Weisenden. Neulich kochende Töden gehören zu den täglichen Vorkommnissen.

Vorwärts. „Du hast doch so sehr guten Blick g'habt, warum bist du denn da fortgelaufen?“ „Jeden der Cheret.“ „Ja, wie bist du gelaufen?“ „Schell“, erwidert sie halb eingeknickt, „ich habe in England, an dem mer's j'esse frigt.“ „D, was ist freilich net lab' g'weil.“ „Ne, dann ist es Schwin kaput worr, des habe je an England, und wir habe's esse müße.“ „No, des is aber eil.“ „Gelt, es ist aber no wilder worre, (sitzend) getreter is de alle Großmutter g'horre.“ „Ja, und?“ „Gelt, hat immer länger g'warri; wie is den letzte Schwaner gelb hat, bin i aus'g'fitt!“

Steffane Wendung. In höchster Anregung führt eine Chicagoer Dame in das Bureau ihres Rechtsanwalts und legt ihm abwartend die Frage vor, ob er bereits die ihm aufgebundene Gebührgelbstange gegen ihren Gatten bei dem Gerichte eingereicht habe. „Ja, bearbeitet die Sache gerade“, erwidert sie zur Antwort. „Gilt es denn, dann komme ich doch nicht zu spät.“ Weibchen Sie sofort die Affen mit allem Beweismaterial.“ Der Rechtsanwalts schickt sich an, sie meenen der Wiederabführung mit dem Gatten zu beglückwünschen; sie fällt ihr aber sogleich ins Wort: „Ausführung! Nein, er ist heute morgen von einem Güterzuge überfahren worden; ich beauftrage Sie gleich, die Elternbeglückwünschung sofort auf Schadenersatz zu verklagen.“

Aus dem Leserkreise.

S. W. Halle a. S. Wenn Ihr Weibchenfrakt die Bestimmungen der vierteljährlichen Kündigung enthält, so kann er vorher von Ihrer Seite, noch von Seiten des Weibches anders angeht werden. Ein Anbruch auf Kündigung für Zustandlegung der Weibchenfrage wegen frühzeitiger Kündigung seitens des Weibches steht Ihnen nicht zu. Sie hätten eben mit dem Kündigungsbuch des Weibches rechnen müssen.

H. D. Halle a. S. Ihre Sachdarstellung ist etwas unbedeutend; wir lassen sie doch an, daß die Korrespondenzliste zu Ihrer und noch drei anderen Wohnungen in Halle gleiche Verhältnisse haben, so daß jeder Drunder alle vier Verhältnisse zümt. Das ist natürlich ein unangehöriger und unrentabiler Zustand. Können Sie noch, die Verhältnisse vornehmen und lassen Sie die Kosten von der Weibe. Der betr. Schloffer mag sich aber von dem Vorhandensein des von Ihnen behaupteten Zustandes überzeugen. Ohne weiteres auszusprechen sind Sie unleserlich; erwidert nicht berechtigt.

A. St. Halle. Wenden Sie sich an den Konful der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Leipzig, Herrn H. S. Martens jun., Dorotheenstraße 1.

r. Eisenben. Ein derartiges Schreiben ist überflüssig.

Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß anonyme Anfragen oder solche, denen nicht die Wohnortangabe für das laufende Quartal beiliegen, keine Berücksichtigung finden.

Standesamtliche Nachrichten.

- Standesamt Halle, 22. März. Ansetobten: Der Fabrikarbeiter Emil Geisel und Emma Müller (Epige 27). - Der Kellner Kurt Schell und Luise Weber (Wagdenburg). - Der Eisenbender Otto Schönmann und Martha Schulte (Gleichenheim u. Alstedt). - Der Weichschneider Karl Weisse und Helene Heben (Gade u. Schöneberg). - Der Eisen-Schiff-Fabrikant Franz Kuhn und Luise Koller (Helba u. Halle). - Der Ingenieur Christian Stregel und Adelheid Giesel (Halle u. Groben). - Der Weibchen Herr. Kühle und Alwine Nech (Halle u. Altona). - Der Schuhmacher Friedr. Schulz und Luise Schmel (Halle u. Frankfurt a. M.). - Der Tischler Franz Adam und Anna Feil-Wiederer. 11 u. Amnabrod. - Der Buchdrucker Wilh. Friedrich und Johanna (Waldow Bucherer. 24 u. Jürlenthal 6). - Der Dienstmann Friedr. Stange und Anna Depner (Gr. Wallst. 37). - Der Schneiderm. Karl Thomack und Franziska Gierke (Alter Markt 2 u. Gr. Braunsst. 1). - Der Weibchen Karl Koch und Marie Müller (Schwieber. 24 u. Krusenberger. 19). Geboren: Dem Vater Paul Hilberndt ein S., Fritz Walter Hans (Braunsst. 32). Dem Hofmeister Alex. Römer, 10 S. (Stenwig 54). Die Wittwe Christiane Worek geb. Heintze, 88 J. (Köpenick). Der Steinbauer Otto Weich, 42 J. (Köpenick 21). Des Privatmann Georg Thiene S. Fritz, 1 J. (Lobenauerstr. 11). Des Schneiders Otto Brahmann T., Ludwig (Al. Sandberg 18). Der Landwirth Robert Mühlstein, 44 J. (Köpenick). Des Kantier Otto Heintze S. Fritz, 4 Mon. (Köpenickerstr. 31). Der Gerbenmeister Franz Weidte, 64 J. (Braunsst. 17).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Erzeugung des Deutschen Reiches (einschl. Luxemburg) im Februar 1899 auf 632,045 t; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 127,957 t, Bessemerroheisen 49,033 t, Thomasroheisen 342,917 t und Giesseiroheisen 112,138 t. Die Erzeugung im Januar 1899 betrug 664,988 t, im Februar 1898 567,524 t. Vom 1. Januar bis 28. Febr. 1899 wurden erzeugt 1,297,083 t gegen 1,184,995 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

New York, 22. März. (Telegr.) Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen und zog auch im weiteren Verlauf auf höherer Kabelleidungen, kaltes Wetter im Nordwesten und im Einklang mit Mais an; später führten Realisations-Reaktion herbei. Gegen den Schluss verursachten Deckungen der Baissiers abermalige Preissteigerung. Schluss fest. - Mais nahm be

Advertisement for 'Bismarck' clothing. Text includes: Capes, Umhänge, Fertige Costime, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke, Kinder-Garderobe, empfielt, Leipzig' Strasse 100. Grösste Auswahl in jedem Genre. Billigst gestellte Preise. Includes DFG logo.

Vertical text on the left margin: 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899.



# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Son 1. April ab wird British-Indien am Westküsten des Indiens...  
Berlin W. 17. März 1899.  
Der Staatssekretär des Reichs-Volkamt.  
von Bobelst.

## Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Königl. Kriegsministeriums sind die Bezirks-Commandos angewiesen worden...  
Königliches Bezirks-Commando Halle a. S.

## Stadtbefr.

Gegen den unten beschriebenen Photographen Christian Warnde aus Ostfeld, geboren am 8. Juli 1869 in Lübeck...  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

## Bekanntmachung.

Die Gebäude auf dem Grundstück Leipziger Straße Nr. 6 und Kleiner Sandberg Nr. 22 sollen auf Abruch verkauft werden...  
Knoch & Kallmeyer,  
Technisches Bureau für Holz- und Tiefbau.

## Holz-Verkauf

Königl. Oberförsterei Döberichs am Montag den 27. März...  
Königliche Oberförsterei.

## Gasthofs-Verkauf.

Den hier unter Nr. 40 belegenen...  
Der Gasthofbesitzer  
Meemann.

## Geschäfts-Verkauf

In einer verkehrsreichen Industrie-Kreisstadt Thüringens ist ein gut renommirtes, rentables...  
Königliches Amtsgericht.

## Manufactur- und Aussteuer-Geschäft

mit 72.000 Mark Umsatz unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen...  
Königliches Amtsgericht.

## Conditorei

Berlin S. W., altes Geschäft, ist wegen Verzug nach auswärts unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen...  
Königliches Amtsgericht.

## Geschäftshaus,

beste Lage, Verdnung, mit 2 Etagen, einer für Fleischeri, Thoreinl., ar. Dintergele, u. Garten für Hypothek...  
Königliches Amtsgericht.

## Restaurant m. Saal, Vereins- und compl. Inventar im Centrum von...

Restaurant m. Saal, Vereins- und compl. Inventar im Centrum von...  
Königliches Amtsgericht.

## Speculations-Terrain.

10.000 qm Land in nächster Nähe bei Bahnhöfen zu Halle a. S. sind preiswerth zu verkaufen...  
Königliches Amtsgericht.

In unser Geschäftsregister ist heute unter Nr. 69 die Aktien-Gesellschaft Chemische Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M. mit dem Sitze in Frankfurt a. M. und einer Zweigniederlassung in Bitterfeld eingetragen worden...  
Königliches Amtsgericht.

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft Chemische Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M. hat die Genehmigung und den Betrieb von chemischen und metallurgischen Produktionen...  
Königliches Amtsgericht.

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft Chemische Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M. hat die Genehmigung und den Betrieb von chemischen und metallurgischen Produktionen...  
Königliches Amtsgericht.

Alle Bekanntmachungen an die Aktionäre...  
Königliches Amtsgericht.

In unser Geschäftsregister ist heute unter Nr. 59 eingetragen...  
Königliches Amtsgericht.

Auction. Sonnabend den 25. März früh 9 Uhr...  
Königliches Amtsgericht.

Auction. Aus einem Nachlass...  
Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Badermeisters Richard Ziegler in Geneta bei Halle a. S. heute am 22. März 1899 Mittags 12 Uhr...  
Königliches Amtsgericht.

Alle Forderungen sind bis zum 22. März 1899 bei dem Gerichte anzumelden...  
Königliches Amtsgericht.

Beröffentlichung. Halle a. S., den 22. März 1899...  
Königliches Amtsgericht.

## Meiler-Holzkothe, Otto Westphal,

Poststrasse 18 und Canauer Weg.

## Christophlach

als Jagdbenannter belien bewährt...  
Franz Christoph, Berlin.

## la Braunsch. G. Müller-Corfen,

Leinwand, Baumwoll, etc...  
Königliches Amtsgericht.

## Sauerkoth,

Reinh. Georgii, Glauchaer Str. 48 u. 78.

## Frankfurter Apfelschwein

frisch, in allen Preislagen...  
Carl Booch, Halle 1.

## geröhlte Coffee's

Carl Booch, Halle 1.

## Stenogr.-Verein Stolze-Schroy.

Stenogr.-Verein Stolze-Schroy.

## Turn-Verein „Frieden.“

Turn-Verein „Frieden.“

Zur Saat offerire ich: deutsch-rotter, feibst., mit 48...  
Herm. Graul,  
Seit 1860 gegründet 1880.

Baumwachs in Stangen u. tafelfähig in Bädern...  
Helmold & Comp.,  
Leipziger Str. 104.

Großartigen Erfolg erzielt man mit Sebers...  
Königliches Amtsgericht.

Morgen Freitag Abend...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

ff. frische hausfischl. Wurst...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Schlachtefest...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Schlachtefest...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Schlachtefest...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Schlachtefest...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Schlachtefest...  
Gust. Friedrich, Buraaffe.

Volks-Kaffee-Handen...  
Max Grünwald, Schmeerstr. 1.

Stenogr.-Verein Stolze-Schroy...  
Stenogr.-Verein Stolze-Schroy.

Turn-Verein „Frieden.“...  
Turn-Verein „Frieden.“

Stenogr.-Verein Stolze-Schroy...  
Stenogr.-Verein Stolze-Schroy.

Turn-Verein „Frieden.“...  
Turn-Verein „Frieden.“

